

## **PSI-Zwischenbericht: IAO-Ausschuss für die Anwendung der Normen, Juni 2013**

Der Ausschuss für die Anwendung der Normen (*Committee on the Application of Standards - CAS*) ist ein ständiger Ausschuss der Internationalen Arbeitskonferenz (IAK), der jedes Jahr zusammenkommt und 25 auf einer Liste aufgeführte Länder daraufhin prüft, ob sie Kernnormen der IAO und/oder ratifizierte Übereinkommen (*Convention – C*) anwenden.

PSI hat sich aktiv für die Berücksichtigung der von ihr als vorrangig eingestuften Fälle eingesetzt und war in folgenden Fällen erfolgreich: Südkorea (Übereinkommen 111), Ägypten (C87), Spanien (C122), Fidschi (C87), Griechenland (C98), Guatemala (C87), Swasiland (C87), Tschad (C 144), Türkei (C98) Paraguay (C29) und Bangladesh (C87). Ebenfalls wurden erörtert Saudi-Arabien (C 111), Weißrussland (C87), Kambodscha (C87), Kanada (C87), Dominikanische Republik (C111), Honduras (C98), Iran (C111), Kenia (C 138), Malaysia (C29), Mauretanien (C81), Pakistan (C81), Senegal (C182), Usbekistan (C182) und Simbabwe (C87).

Die PSI-Präsentationen für den Ausschuss findet ihr unter den folgenden Links:

- [Griechenland](#)
- [Guatemala](#)
- [Südkorea](#)
- [Türkei](#)

Auf der Internationalen Arbeitskonferenz im Juni 2012 hatte die Arbeitgebergruppe die Arbeit des Ausschusses für die Anwendung der Normen mit der Begründung boykottiert, dass die Fachleute nicht die Befugnisse zur Auslegung der Übereinkommen hätten und dass die Arbeitgeber es deshalb ablehnten, Fälle im Zusammenhang mit dem Streikrecht zu erläutern. Mit dieser Strategie wurde die Existenz des gesamten Überwachungssystems der IAO in Frage gestellt. Dieses Jahr konnte dank der besonnenen Verhandlungen zwischen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmergruppe ein derartiger Konflikt vermieden werden. Eine Diskussion über die Reform des CAS wird seit dem letzten Jahr innerhalb des IAO-Verwaltungsrates geführt.

Die Arbeitgeber wollen jedoch nicht anerkennen, dass das Streikrecht aus dem Übereinkommen 87 über die Vereinigungsfreiheit hervorgeht, und haben bisher jede Gelegenheit genutzt, diesen Standpunkt im Ausschuss zu wiederholen. Der aggressive Ansatz der Arbeitgebergruppe im Hinblick auf Kollektivverhandlungen im öffentlichen Sektor war tonangebend für den Rest der Debatte und für einzelne Fälle.

Es wurde Konsens darüber erreicht, dass alle Fälle mit „doppelter Fußnote“ erörtert werden ungeachtet der Entwicklungen in einer Reihe von Fällen. Es wurde ebenfalls als politisch wichtig angesehen, die Krise von 2012 aufzuarbeiten. Dabei wurde allerdings auch offensichtlich, dass diese Krise längst noch nicht überwunden ist. Wir müssen uns für den dauerhaften Erhalt der IAO-Überwachungsmechanismen einsetzen. Am besten geschieht dies durch die Verwendung dieser Mechanismen und die weitere Beobachtung der zu den Fällen vereinbarten Schlussfolgerungen sowie ein stärkeres Engagement bei der Berichterstattung über die Umsetzung von Übereinkommen.

In der der am 17. Juni 2013 beginnenden Woche wird der Bericht des CAS im Plenum der Internationalen Arbeitskonferenz präsentiert. Ein ausführlicher Bericht wird in Kürze folgen.